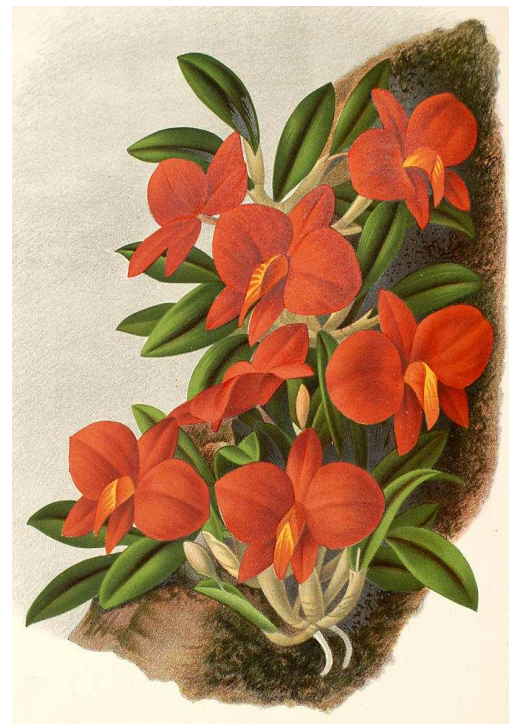




Orchideenverein Bern

Druckausgabe der Homepage



Mitteilungsblatt 57

Juni 2011

Veranstaltungskalender 2011	2
Monatstreffen 11. Januar 2011	3
Ordentliche Hauptversammlung 01. Februar 2011	5
Jahresbericht des Präsidenten 2010	7
Orchideenausstellung Stadtgärtnerei Elfenau, Bern.....	9
Monatstreffen 05. April 2011	15
Monatstreffen 03. Mai 2011	17
Anerkennungskarten Januar bis Mai 2011.....	19

Impressum:

Präsident:
Thomas Egger
Aux Vieux Saules
1295 Tannay

Redaktion, Layout:
Barbara Althaus
Breitfeldstrasse 61
3014 Bern

Veranstaltungskalender 2011

07. Juni	19.30 Uhr	Borneo und Mt. Kinabalu Stefan Rysy, Stuttgart (D)
02. August	19.30 Uhr	"Auf Orchideensuche in den Anden Ecuadors" Roland Schettler, Halver (D)
06. September	19.30 Uhr	Miniaturorchideen – Artenvielfalt auf kleinstem Raum Regine Hildebrand, Ulm (D)
04. Oktober	19.30 Uhr	Wie schütze ich meine Pflanzen Hans Zürcher, 1566 St. Aubin
01. November	19.30 Uhr	Aussaat von Orchideen in Theorie und Praxis Roland Schafflützel, 3053 Münchenbuchsee
08. Dezember		Weihnachtsessen mit Lotto Separate Einladung

Programmänderungen bleiben vorbehalten

Wir treffen uns:

Ort: Restaurant „Egghölzli“, Weltpoststrasse 18 in Bern
Haltestelle „Egghölzli“, ab Bahnhof Bern Tram Nr. 8 Richtung Saali
ab Zytglogge Tram Nr. 6 „Blaues Bähnli“ Richtung Worb

Wann: Am ersten Dienstag des Monats, Änderungen werden separat angekündigt

Zeit: Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr

Wichtig: Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit. Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen. Bringen Sie Gäste zum „Schnuppern“ mit.

Monatstreffen vom 11. Januar 2011

Der Vizepräsident Olivier Tschuy leitet die Sitzung.

Mitteilungen

- Thomas Egger ist zur Untersuchung im Spital, Edith und Hanspeter Gerber sind in den Ferien.
- Unser treues, langjähriges Mitglied Jörg Sigrist ist gestorben. Wir danken dir lieber Jörg für deine wundervolle Kameradschaft, dein Fachwissen und deine unermüdliche Mithilfe im Verein.
- Alle Vereinsmitglieder sind am Mittwoch, 16. Februar um 18.00 Uhr zum Apéro eingeladen. Anlass ist die Eröffnung unserer Ausstellung in der Elfenau. Der Aufbau der Ausstellung wird von der Stadtgärtnerei besorgt. Für den Aufbau des Berner Standes werden noch freiwillige Mitarbeiter gesucht. Bitte bei Peter Zürcher melden. Möglichst viele, blühende Pflanzen werden erwartet. Sie müssen am Mittwoch bis spätestens 10.00 Uhr in der Elfenau sein. Wer keine Möglichkeit hat, die Pflanzen selber zu bringen, soll dies Peter Zürcher mitteilen. Es wird ein Abholdienst organisiert.

Costa Rica

Video - Vortrag von Martin und Annemarie Wey, 3600 Thun

Martin und Annemarie Wey aus Thun versüssen uns den Abend mit ihrem Film über Costa Rica. Pura Vida! - pures Leben. So lautet in Costa Rica die Antwort der Einheimischen auf die Frage nach ihrem Wohlbefinden. Costa Rica ist das Paradies auf Erden. Über einen Viertel des Landes sind Naturparks. Ein Flecken Erde also, auf dem sich Menschen, Tiere und Pflanzen wohl fühlen. Davon zeugen nicht zuletzt 875 heimische Vogelarten, 2000 Orchideenarten und 280 Reptilienarten. Costa Rica liegt in Mittelamerika und ist eingebettet zwischen dem Pazifik und dem karibischen Meer. Eine Bergkette mit aktiven Vulkanen verläuft von Nord nach Süd quer durch das Land. Die Vielfalt der Landschaften, Regen- und Nebelwäldern, Traumstränden und Vulkanen macht das Land zum Urlaubsparadies. Tortuguero, wohin uns Martin und Annemarie zuerst entführen, liegt an der Karibikküste. Das Gebiet ist wegen der vielen Wasserwege und Lagunen nur mit dem Boot erreichbar. Die beiden zeigen uns wunderschöne Aufnahmen von Rotaugen-Laubfröschen, Pfeilgiftfröschen, Leguanen und unzähligen Orchideen. Auf dem Rückweg dann noch ein Besuch in der Del Monte-Bananenfabrik. Dort werden die Früchte für den Weg in die ganze Welt abgepackt.



Palmenstrand bei Samara

Der Vulkan Arenal ist das Wahrzeichen Costa Ricas und die Hauptattraktion des gleichnamigen Naturparks. Er gilt als einer der zehn aktivsten Vulkane der Erde. Der Arenalsee am Fusse des Vulkans ist von besonderer landschaftlicher Schönheit. In dieser Gegend ist es möglich, sich ein Thermal-bad zu gönnen.

Die Schlangen, wie auf dem Film zu sehen, lieben die Wärme auch. In den Lodges werden die Kolibris mit Zuckerwasser gefüttert. So können die Besucher schöne Aufnahmen von diesen bunten Vögeln mit nach Hause nehmen. In Costa Rica leben 51 Arten Kolibris. Annemarie und Martin hatten auch das Glück, den Göttervogel Quetzal zu filmen. Wunderschöne, glänzend grüne Schwanzfedern zieren das Männchen. Sie dienen der Balz. Nach der Paarung verliert er sie wieder.



Rotaugenlaubfrosch

Walter Feisthuber, zu dem die beiden Kontakt haben, ist ein grosser Orchideenfreund und Kenner unzähliger Orchideen, die wir bei uns zu Hause nur mit Mühe zum Blühen bringen. Dort gedeihen sie im „Österreicher Wald“ prächtig, so benannt nach dem Prof. Michael Schnitzler. Dazwischen sehen wir immer wieder herrliche Bilder von Nolops mit dem leuchtend gelben Kehlsack und den hellroten Aras, die leider vom Aussterben bedroht sind. Daneben gibt es grosse Felder mit Ölpalmen, die für die Produktion von Biodiesel angepflanzt werden.

Wir danken Annemarie und Martin Wey für den interessanten Abend.



Arenal



Poas-Lagune



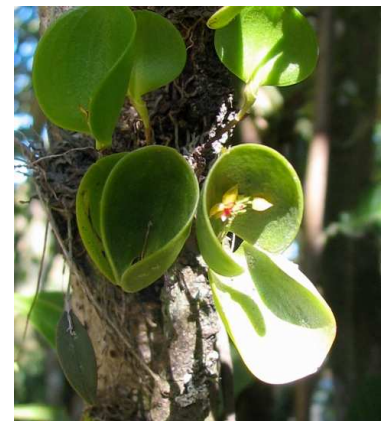
Göttervogel Quetzal



Arpophyllum anteum



Epidendrum radicans



Lepanthes helleri



Prosthechea fragrans



Ochsenkarren

Adrian Lörtscher zeigt uns noch einige Bilder vom Tropenhaus in Frutigen. Bis zum 25. Januar ist dort eine Mini-Orchideenausstellung zu sehen mit zahlreichen Pflanzen von Dora Gerhard. Erstaunlich wie gut der "Frutiger Urwald" in nur einem Jahr gewachsen ist. Danke Adrian für die ausgezeichnete und engagierte Pflege.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Martin und Annemarie Wey

Ordentliche Hauptversammlung vom 01. Februar 2011

Protokoll

1. Begrüssung

Thomas Egger begrüsst alle zur Hauptversammlung. Abgestimmt wird offen. Es gilt grundsätzlich das relative Mehr, ausgenommen für Statutenänderungen, wo eine 2/3 Mehrheit der Anwesenden erforderlich ist.

Alle 44 Anwesenden sind stimmberechtigt. Das relative Mehr ist bei 23

Entschuldigungen:

T. Langenegger, H. + E. Nyffenegger, K. Schneider, F. + U. Steinger, P.H. Stettler, R. + T. Straub, E. + V. Studer,

2. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt

Die Einladung zur HV mit Traktandenliste wurde rechtzeitig durch Hanspeter Gerber verschickt.

3. Protokoll der HV vom 02. Februar 2010

Das Protokoll steht auf der Webseite des Vereins und wurde im Mitteilungsblatt N° 55 abgedruckt. Es wird nicht vorgelesen.

Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wird vom Präsidenten verlesen und einstimmig genehmigt.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen des vergangenen Jahres, widmete er ein längeres Kapitel den Problemen in der SOG. Anlässlich des Oktobertreffens hatte Hans Zürcher anhand des Beispiels des Kleintierverbandes dem Verein eine Lösung für die strukturellen Probleme der SOG aufgezeigt. Da dieser Vorschlag vom Verein gutgeheissen wurde, hat der Präsident diesen Vorschlag an den Vorstand der SOG weitergeleitet.

5. Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht

Annalies Everts stellt die Rechnung vor und eröffnet die Diskussion. Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 4'296.31. Das Vereinsvermögen beträgt noch Fr. 49'767.28.

Der Bericht der Revisoren wird verlesen. Sie stellen den Antrag auf Genehmigung der Rechnung.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

Dank an Annalies Everts für die saubere und kompetente Rechnungsführung, sowie an die Revisoren für ihren Einsatz.

6. Mutationen

Unser Verein besteht aus 140 Mitgliedern. 12 Austritten steht 1 Eintritt gegenüber.

Wir hoffen im Rahmen der Ausstellung neue Mitglieder zu finden.

7. Wahlen

7.1 Thomas Egger wird einstimmig für eine weitere Amtszeit gewählt.

7.2 Die übrigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt.

Revisoren:

1. Revisor, Alfred Steinger

2. Revisor, Hanspeter Bönzli

Ersatz-Revisor, Andrea Henning

8. Budget 2011; Festlegung der Mitgliederbeiträge

Annalies Everts stellt das Budget vor und eröffnet die Diskussion.

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Die Mitgliederbeiträge bleiben für 2011 unverändert, d. h. Einzelmitglied Fr. 40.--; Paare Fr. 50.--.

9. SOG

Der Regionalverein Bern steht weiterhin für eine SOG ein, jedoch mit Strukturen wie sie Hans Zürcher anlässlich des Oktobertreffens vorgestellt hat, d.h. die Mitglieder-versammlung sollte durch eine Delegiertenversammlung, bestehend aus Mitgliedern der Regionalvereinen ersetzt werden. Thomas Egger wird alle Präsidenten nochmals darüber orientieren.

10. Ausstellung Elfenau

Die Organisation steht und das Personal konnte gefunden werden. Alle Mitglieder unseres Vereins sind herzlich zur Vernissage vom 16. Februar eingeladen.

Der Aufbau der Stadtgärtnerei ist bereits fertig. Die Ikebana Schulen Ikenobo und Sogetsu nehmen ebenfalls an der Ausstellung teil.

11. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Verschiedenes

Claude Weyermann gratuliert dem Verein für seine informative und aktuelle Webseite. Thomas Egger gibt diesen Dank weiter an die Verantwortlichen, d.h. unsere Berichterstatter und der Webmasterin. Er benützt die Gelegenheit einmal mehr auf unsere Webseite aufmerksam zu machen und empfiehlt sie rege zu konsultieren.

Der Präsident:
Thomas Egger

Für das Protokoll:
Hanspeter Gerber

Jahresbericht des Präsidenten 2010

Unsere monatlichen Höcks verzeichneten auch im Jahre 2010 eine erfreuliche Beteiligung. Der leichte Rückgang ist vor allem altersbedingt, denn ein grosser Teil unserer treuen Mitglieder kann unseren monatlichen Rhythmus nicht mehr einhalten.

Die Vortragsthemen waren die folgenden:

- Im Januar, ein Abend rund um unsere Webseite und Orchideen im Internet.
- Im Februar fand die Jahresversammlung statt
- Im März berichtete Dora Gerhard über das Pflanzenparadies der Chapada Diamantina in Brasilien.
- Im April war ein Vortrag über Burma vorgesehen. Er wurde jedoch vom Referenten Hans Hermann am Morgen abgesagt. Dennoch verbrachten wir einen abwechslungsreichen Abend mit dem Westschweizer Fernsehen, das einen Bericht über unseren Verein zusammenstellte im Zusammenhang mit der SOG Ausstellung in Yverdon-les-Bains. Wohl auch aus diesem Grunde kam es bei der Pflanzenbesprechung zu einer neuen Rekordbeteiligung mit 67 Pflanzen.
- Im Mai zeigte uns Luc Vincent viele schöne Aufnahmen von Orchideen in Südafrika.
- Im Juni gab es gleich eine Doppelnummer. Am Höck orientierte Frau Doris Schmid über die Flora und insbesondere die Orchideen im Oberland, und leitete so unsere Wanderung vom 23. Juni ein. Bei strahlendem Wetter trafen sich über 40 Teilnehmer des Berner und Oberländervereins bei der Firstbahn in Grindelwald zu einer tollen und höchst interessanten Bergwanderung. Wir hatten grosses Glück und fanden zum Teil sehr seltene Orchideen. Und sogar noch blühend.
- Im August stellte uns Urs Kormann, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Papiliorama ihr Projekt des Naturschutzreservates in Belize vor.
- Im September gab uns Bert Klein vom Botanischen Garten München mit echt bayrischem Humor viele Tipps zur Kulturpraxis der Orchideen.
- Im Oktober stand auf dem Programm ein Vortrag über Laos' unentdeckte Orchideen. Unentdeckt blieb leider der Referent, denn er ist spurlos aus Deutschland verschwunden. So dass ich mit einem Referat über Kolumbien versucht habe in die Bresche zu springen.
- Der November war den Paphis gewidmet. Ernst Gunzenhauser präsentierte die Familie der Parvisepalum, die hauptsächlich im Südwesten Chinas und im Norden Vietnams vorkommen.
- Das Vereinsjahr wurde traditionsgemäss mit einem heiteren Lottoabend abgeschlossen. Gleicher Ort, gleiche Direktion, gleicher Besucherandrang.

Vom 28. April bis zum 2. Mai fand in Yverdon-les-Bains die SOG Ausstellung statt. Sowohl unser Stand, als auch mehrere unserer Pflanzen wurden mit Medaillen ausgezeichnet.

Bei der SOG habe ich den Verein an den beiden Präsidentenkonferenzen vertreten. Hauptthema war einmal mehr die Forderung des SOG Vorstandes, dass alle Regionalmitglieder auch Mitglied der SOG sein müssen. An unserer letzten Jahresversammlung wurde über dieses Begehren abgestimmt. Es wurde mit einem überwältigendem Mehr von 40 Nein- gegenüber 3 Jastimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Ursprünglich hat es geheissen, wenn ein Regionalverein dieses Begehren ablehnt, so sei dieses Projekt gestorben. Nebst Bern hat auch Basel nein gesagt. Nur die Ostschweiz, der Tessin und die Baselbieter haben

dafür gestimmt. Für die zweite Präsidentenkonferenz vom 9. Oktober wurden die Präsidenten aufgefordert Vorschläge zu unterbreiten um einen Ausweg aus dieser Situation zu finden. Im Oktoberhöck hat uns Hans Zürcher an Hand des Beispiels des Kleintierverbandes Schweiz gezeigt, wie ein Dachverband organisiert werden sollte.

Der Vorschlag die Mitgliederversammlung der SOG durch eine Delegiertenversammlung zu ersetzen, fand in einer Konsultativabstimmung praktisch einstimmige Unterstützung. Noch vor der SOG Jahresversammlung werde ich nochmals allen Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten unseren Standpunkt schriftlich mitteilen.

Zum Schluss meines Jahresberichtes möchte ich allen danken, die sich für das Wohlergehen des Vereins eingesetzt haben:

- Allen, die sich Mühe geben haben, Pflanzen an unseren Höck mitzubringen.
- Allen, die zum Gelingen der Pflanzenbesprechung beitragen haben. Wir dürfen auf unsere Pflanzenbesprechung stolz sein, denn wir haben wohl die tollste Pflanzenbesprechung aller Regionalvereine.
- Allen Referenten,
- Allen, die sich für unsere Webseite und das Mitteilungsblatt einsetzten, und last not least meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand.

Sie alle verdienen euren Applaus.

Tannay, den 01. Februar 2011

Euer Präsident Thomas Egger

Orchideenausstellung Stadtgärtnerei Elfenau - Bern 17. – 20 Februar 2011

Rückblicke

Am 16. Februar 2011 Punkt 18.00 Uhr wurde die Orchideen-ausstellung in der Stadtgärtnerei Bern mit einer Vernissage eröffnet. Die kurze Begrüssung durch Hanspeter Gerber im Namen der Organisatoren sowie die Ansprachen der beiden Referenten, des Stadtgärtners der Stadt Bern Christoph Schärer und Thomas Egger, Präsident des Orchideenverein Bern, wurden musikalisch mit viel Humor von Bruno Bieri umrahmt.

Am Donnerstagmorgen öffnete die Ausstellung ihre Tore für die Öffentlichkeit für die Dauer von 4 Tagen. Schon in der Orangerie wurden die Besucher vom Prunkarrangement der Floristen der Stadtgärtnerei "überwältigt". Das Orchideenbad der Diva der Blumen -"der Orchidee"- benötigte nicht weniger als 1100 Orchideen. Sechs Regionalvereine, sowie sechs Orchideenzüchter aus dem In- und Ausland gestalteten mit zum Teil grossen und seltenen Schaupflanzen eine wunderbare Ausstellung.

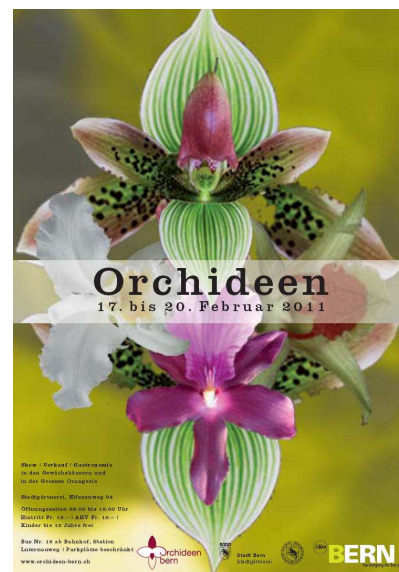
Von seltener Schönheit waren die zwei Ikebana-Ausstellungen, präsentiert von den Schulen Ikenobo und Sogetsu. Selbstverständlich mit Orchideen. Nun ist unsere Ausstellung bereits Geschichte. Mehr als 16'000 Besucher haben den Weg in die Orangerie auf sich genommen. An den ersten drei Tagen wurden wir vom Wettergott mit herrlichem Wetter verwöhnt. Am Sonntag sah es dann anders aus. Ein ideales Wetter um eine Ausstellung zu besuchen. So wurden wir von den Besuchern regelrecht überrannt und mussten sogar zeitweise die Kasse schliessen. Trotz langen Wartezeiten durften wir feststellen, dass die grosse Mehrheit der Besucher von der Ausstellung begeistert war.

Bericht: Hanspeter Gerber

Um es gleich vorwegzunehmen, viele Präsentationen der Regionalvereine und der Händler waren sehr eindrücklich und es war sicher für die Bewertung nicht einfach den "Besten", den "Goldigen" zu bestimmen. Dass die höchste Auszeichnung auf unseren Verein fiel ist erfreulich. Als Betroffener ist es nicht einfach etwas zum Berner Stand, zu "Unserem" zu schreiben. Dank einer sehr guten Zusammenarbeit aller Beteiligten gelang der Aufbau problemlos. Dem Publikum präsentierte er sich schlicht und sehr vielfältig. Für meinen "Geschmack" fehlten einige grosse leuchtende "Farbtupfer". Best of Show (Species) fiel auf ein wunderschönes *Dendrobium tetragonum* von Oscar Fischer. Daneben gab es für unsere Mitglieder viele Auszeichnungen. Allen herzliche Gratulation! Ich freue mich auf die nächste Ausstellung des Vereins.

Bericht: Hans Zürcher

Foto: Thomas Egger



Orchideenverein Bern

Vom 17.- 20. Februar 2011 fand in den Gewächshäusern und der grossen "Orangerie" der Stadtgärtnerei Bern unsere Vereinsausstellung statt. Das Plakat, welches aus einem farbigen Orchideenpotpourri gestaltet war, machte beste Werbung für den Verein. Nach unzähligen Stunden der Vorbereitung, Sitzungen und Besprechungen war es dann soweit.

Die Ausstellung wurde am Mittwochabend mit einem kleinen Apéro in der grossen "Orangerie" eröffnet. Mit Blick auf die wunderschön beleuchtete und schwimmende Orchideenkugel - sie wurde aus hunderten rosafarbenen Phalaenopsen vom Floristen-Lehrpersonal gestaltet - hörten wir den Rednern zu. Wir erfuhren von der langen Tradition des Berner Vereins Orchideenausstellungen zu organisieren. Die diesjährige Orchideenschau wurde in Verbindung mit der Stadtgärtnerei Bern realisiert. Als Aussteller wurden dazu noch die Ikebana-Schulen Ikenobo und Sogetsu eingeladen. Sie präsentierten ihre einzigartigen Werke auf der Galerie der grossen "Orangerie" sowie im Werkraum der Elfenau. Mit ihrer fernöstlichen Kunst erfreuten sie die Besucherherzen.

Die eigentliche Orchideenausstellung befand sich in den Werkräumen und den Gewächshäusern der Elfenau. Durch den breiten Gang, vorbei am Infostand mit Bücherverkauf und der Garderobe, gelangte man zu den Marktständen. Sowohl in- und ausländische Verkäufer boten ihre Ware, sprich Orchideen und Zubehör, an. In den Ständen der Regionalvereine und der Gärtner konnte man wunderschöne und seltene Orchideen bestaunen, beschnuppern und fotografieren. Kleine Details wie etwa das Orchideenfenster am Oberländer Stand, regten zum Schmunzeln an. Am Berner Stand, der mit einer Goldmedaille für den Aufbau glänzte, war auch der Champion "Beste Naturform" (*Dendrobium tetragonum*) von Oscar Fischer zu bewundern. Viele ausgezeichnete Pflanzen zeugten von der hohen Qualität der ausgestellten Orchideen. Mit über 16'000 Eintritten war die Ausstellung sehr gut besucht. Von Donnerstag bis Samstag konnten sich die Besucher noch im Park der Elfenau aufhalten und die Sonne geniessen. Der Wetterumschlag am Sonntag führte dann zu längeren Wartezeiten. Mancher Besucher aber kam noch in den Genuss einer interessanten Führung in den Schauhäusern der Elfenau. Andy Klimmek referierte mit viel Wissen und Erfahrung über Kakteen und Orchideen und beantwortete unzählige Fragen der Besucher. Mit einem feinen "Dankes-Essen", organisiert von Hanspeter Gerber und Thomas Egger in der Elfenau, liessen wir die gelungene Ausstellung ausklingen.

Bericht: Brigitta Schöni

Fotos: Claude Weyermann

Olivier Tschuy



„Beste Naturform“ *Dendrobium tetragonum*
von Oscar Fischer

Pressestimmen

Ein Hauch von Frühling mitten im Februar. In der Stadtgärtnerei Bern findet bis am Wochenende eine grosse Orchideenschau mit tausenden von seltenen Blumen statt. Oliver Bono berichtet live aus Bern.

Man sagt ihr Königin der Blumen - der Orchidee. Ein ganzes Herr von Königinnen zeigt eine Ausstellung in der Stadtgärtnerei Bern.

In Bern ist heute ein sehr nebliger Mittellandtag gewesen im Februar und wenn man dann ins Treibhaus reinkommt in einen kleinen Teil der Ausstellung in der Stadtgärtnerei Bern, dann hat man einerseits die unglaubliche Farbenpracht - erinnert an den Frühling, dann hat man noch die Dschungelatmosphäre. Die Orchidee kommt ja ursprünglich aus den Tropen. Man ist auf einen Schlag in einer anderen Welt. Mit viel Liebe sind die verschiedensten Orchideen mit Farbe, Höhen und Grössen ausgestellt. Wie bei manchen Ausstellungen ist es so, dass die Aussteller erst in letzter Minute anreisen um die Blumen frisch zu installieren. Orchideenzüchter aus dem In- und Ausland sind vertreten in dieser grossen Orchideenausstellung. Organisiert hat diese der Orchideenverein Bern.

SF Schweiz aktuell vom 16.02.2011 / 19.00 Uhr

Live aus Bern, Oliver Bono

Die "Diva der Blütenpflanzen" lässt in der Orangerie Elfenau bitten

Nobel, teuer, selten, heikel: Diese Attribute werden Orchideen seit jeher zugeschrieben. Prächtig sind sie noch immer, faszinierend auch. Veranstalter der Ausstellung ist der über 40-jährige Berner Orchideenverein, der etwa 150 Mitglieder umfasst. Dessen sporadischen Ausstellungen in Bern oder in Thun sei ein Renner gewesen, sagt Präsident Thomas Egger. Vor zwei Jahren begann sein Verein mit der Stadtgärtnerei mit der Vorbereitung der Schau in der Elfenau. Besonders Stolz ist Egger, dass es gelungen ist, Aussteller zweier rivalisierender Richtungen von Ikebana, der japanischen Blumensteckkunst, in die Elfenau zu holen. Normalerweise träten diese kaum je gemeinsam auf. "Das sieht man nicht jeden Tag", findet Egger.

Der Bund (Donnerstag, 17.02.2011)

Bericht: Markus Dütschler

Grosser Andrang

"Die Ausstellung war ein riesiger Erfolg", sagt Thomas Egger, Präsident des Orchideenvereins Bern, auf Anfrage. Zusammen mit der Stadtgärtnerei Bern hatte sein Verein letzte Woche die viertägige Orchideenschau in der Orangerie Elfenau organisiert.

Fortsetzung wahrscheinlich

Mehr als 12'000 Blumenfreunde erfreuten sich an der Farbenpracht, machten Fotos und kauften Orchideen oder Zubehör. Am Sonntag war der Andrang so gross, dass die Kassen vorübergehend geschlossen wurden. Die Verantwortlichen seien sich entschuldigend an den Warteschlangen vorbeigegangen - allein die Wartenden harrten im Regen aus, bis die Kasse wieder geöffnet war. Aufgrund des Erfolgs werde die Orchideenschau kaum die letzte in Bern gewesen sein.

Berner Zeitung (Mittwoch, 23.02.2011)

Bericht: hae

Thank, you so much on behalf of the ZIWA Gardening Group for your hospitality at last Thursday's Orchid Show. We all loved seeing the beautiful blooms and learning more about their variety. We all had a very enjoyable day out in Bern and thanks once again for the invitation.

Bericht: Julia Newton, Director of Interest Group, ZIWA

Wir danken der Stadtgärtnerei Bern für das Gastrecht in der idyllischen Elfenau.



Stadt Bern

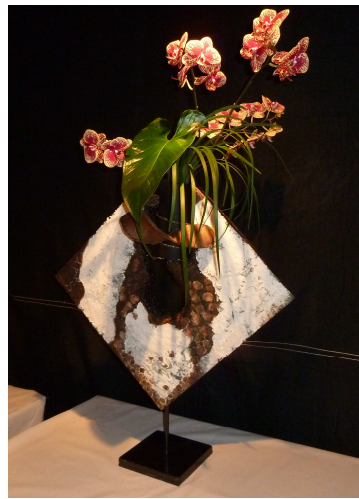
Besten Dank an unsere Sponsoren Vereinigung für Bern, Bürgergemeinde Bern und Krankenkasse KPT



Fotogalerie







Fotos: Olivier Tschuy
Barbara Althaus

Monatstreffen vom 05. April 2011

Mitteilungen

- Unserer Ausstellung 2011 war ein voller Erfolg beschieden. 16000 Besucher übertrafen auch die optimistischsten Prognosen. Trotz langen Wartezeiten am Sonntag, war das Echo sehr positiv. Der Berner Stand erhielt eine Goldmedaille und zahlreiche Pflanzen wurden ausgezeichnet. Die Stadtgärtnerei und die Stadt Bern würden uns gerne wieder als Gast haben. An dieser Stelle sei nochmals allen Helfern gedankt. Das finanzielle Ergebnis ist noch nicht definitiv. Es steht jedoch jetzt schon fest, dass der Vereinskasse ein schöner Beitrag zufließen wird.
- Am 13. März 2011 fand in Aarau die Jahresversammlung der SOG statt. Diese fiel etwas turbulent aus. Der Stein des Anstosses war die Wahl des Kassiers. Der Vorstand schlug einen neuen Kassier vor, ohne, dass der amtierende seinen Rücktritt erklärt hatte. Dieses Vorgehen wurde von verschiedenen Teilnehmern nicht verstanden und in der Kampfwahl wurde der bisherige Kassier Jörg Cantaluppi mit grosser Mehrheit wieder gewählt. Das bewirkte, dass die Präsidentin und Aktuarin mit sofortiger Wirkung zurücktreten wollten. So kommt es im September zu einer ausserordentlichen Jahresversammlung um einen neuen Vorstand zu wählen. Sehr positiv ist hervorzuheben, dass der Vorstoss des Berner Vereins eine Statutenänderung in die Wege zu leiten, ein positives Echo fand. Unser Mitglied Hans Zürcher wurde im Hinblick auf diese Aufgabe als Beisitzer in den Vorstand gewählt und am nächsten Samstag findet eine Präsidentenkonferenz statt, um eine Arbeitsgruppe zu bestimmen.
- Wir möchten auf die Exkursion vom 21. Mai hinweisen. Das Bergsturzgebiet von Arth-Goldau gilt als eines der schönsten Orchideengebiete der Schweiz. Die Orchideenfreunde der Zentralschweiz haben sich bereit erklärt mit dem Berner Verein zusammen auf diese Wanderung zu gehen. Anmeldung bitte an Hanspeter Gerber senden.

Coelogynen und Dendrochilen Vortrag von Roland Amsler, 8370 Sirnach

COELOGYNEN: In ganz Südostasien verbreitet sind die etwa 190 Arten dieser grossen Gattung, die wiederum in zirka 22 Sektionen unterteilt sind. Von Natur aus bieten sie eine enorme Palette an Pflanzen verschiedenster Grössen und Blütenpracht - wachsen symbiotisch auf vermoosten Baumstämmen - bis in Höhen von zirka 1500 - 2000m. Viele Coelogynen wünschen halbschattigen, kühl - temperierten Standort in unserer Heimkultur.

Ganz bekannte Arten sind:

Coelogyne Cristata: weiss-gelb blühend, mit hängenden Blütenstengeln

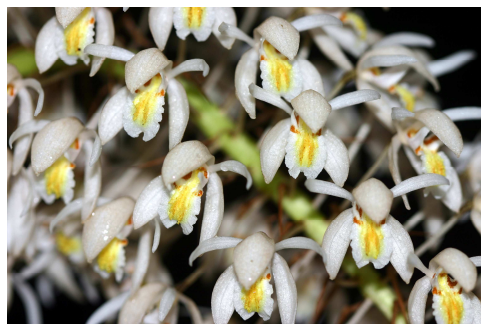
Coelogyne Massangeana: cremegelb-braun blühend

Coelogyne Pandurata: bis 10 cm grosse Blüten, grün mit schwarzen Härchen, an gebogenen Blütenstengeln

Alle sind sehr leicht zu pflegen, grösser wachsende Arten brauchen viel Platz, wachsen eher in die Breite.



Coelogyne lentiginosa



Coelogyne multiflora



Coelogyne pandurata

DENDROCHILEN: In Nebelwäldern Südostasiens bis zu 2000 m Höhe behagt es diesen epiphytisch wachsenden Arten auf moos- und flechtenbewachsenen Bäumen sehr gut. Sie sind wuchsfreudig, können umfangreich werden und sind kaum anfällig auf Schädlinge. Dendrochilen brauchen (bei uns) sehr viel Dünger und Frischluft vor allem im Gewächshaus oder im Raum. Sie möchten gerne bei beginnendem Wachstum - im Gegensatz zu den meisten anderen Orchideenarten - umgetopft werden!
Für diesen, von sehr guten Fachkenntnissen zeugenden Vortrag, bedanken wir uns alle bei Herrn Amsler ganz herzlich.



Dendrochilium am Standort in Bali



Dendrochilium magnum

Nach einem kurzen Rückblick auf unsere erfolgreiche Ausstellung lenkte unser Präsident Thomas Egger die Aufmerksamkeit auf die übliche, umfangreiche und bunte Pflanzenbesprechung.

Bericht: Irene Dornbierer

Fotos: Roland Amsler

Monatstreffen vom 03. Mai 2011

Thomas Egger begrüsst alle Orchideenfreunde, besonders Frau Mahari, unser neues Mitglied sowie die anwesenden Gäste. Leider ist im April Frau Suzanne Jeanneret verstorben. Dora Gerhard bringt uns noch liebe Grüsse von den Gründungsmitgliedern Therese Buchmann und Dr. Alfred Suter.

Kultur von Cyripedien (Gartenfrauenschuh)

PowerPoint-Präsentation von Hanspeter Bönzli, 4625 Oberbuchsiten

Der heutige Abend ist der Kultur von Cyripedien gewidmet. Schon vor dem Vortrag haben wir die wunderschön blühenden Frauenschuhe in Töpfen von unserem Referenten und Mitglied Hanspeter Bönzli aus Oberbuchsiten bestaunt. Nun sind wir alle gespannt und wissbegierig auf den Vortrag. Wir wollen unserem Profi über die Schulter gucken und den einen oder anderen Trick mit nach Hause nehmen. Sein Vortrag ist unterteilt in Aufzucht, Gartenpflanzung, Pflanzung im Topf und Kulturhinweise.

Hanspeter Bönzli's Geheimnis: Von der Natur lernen und beobachten.

Seine Visionen: Frauenschuhsammlung im Naturgarten, vegetative Vermehrungsmethoden weiter entwickeln sowie die Züchtung neuer Sorten. Seine Cyripedien haben noch nie ein Treibhaus gesehen. Sie leben in Gemeinschaft mit Blindschleichen und Ringelnattern. In seinem Naturgarten stehen seine Jungpflanzenkästen nebeneinander im lichten Buschwald mit Wechselschatten, natürlich abgedeckt mit einem Drahtgitter. Nach vier Jahren blühen die meisten Pflanzen das erste Mal.

Gartenpflanzung: Seine Humusschicht ist ca. 20 cm hoch und kalkhaltig, darunter Schotter (Seramis etc.)

Die Erde wird gesiebt bis eine gute Krümelstruktur entsteht, dann noch mit gehäckselten Holz vermischt.

Der beste Pflanztermin ist März bis Juni. Pflanzen aus dem Topf nehmen und so eingraben, dass die Topfoberfläche noch mit 1 cm Erde bedeckt ist. Rhizome aus Töpfen sollten von Oktober bis Februar in frostfreien Boden gesetzt und mit 2 cm Erde bedeckt werden. Das neue Wurzelwachstum beginnt schon im Mai. Hanspeter zeigt uns Beispiele: *Cypripedium Emil*, gepflanzt mit 1 Trieb, zwei Jahre später schon 4 Triebe. Dasselbe mit der Anfängerpflanze *Cypripedium Gisela*, nach zwei Jahren ebenfalls 4 Triebe und *Cypripedium Maria* nach zwei Jahren schon 5 Triebe.

Pflanzenmassnahmen: Wichtig ist, das Unkraut unter Kontrolle zu haben. Gegen Schnecken können Schneckenfallen oder Schneckenäune erstellt werden. Schneckenkörner werden schon im Frühjahr gestreut um die Nachtschnecken zu bekämpfen. Die Drahtgitter über den Jungpflanzenkästen verhindern die Schädigung durch Mäuse und Vogelfrass. Hanspeter düngt den Boden mit organischem Dünger (Kuhmist etc.) Wichtig ist auch die Abdeckung, bzw. Mulchschicht zu erneuern.

Begleitpflanzen: Hanspeter Bönzli hat gute Erfahrungen gemacht mit *Cyclamen "Coum"*. Sie ziehen nach der Blüte ein und bilden nur kleine Knöllchen, die keinen Wurzelndruck verursachen. Auch das Hundszahnveillchen ist geeignet, zieht aber leider Schnecken an. Magerrasen eignet sich auch, dabei ist auf Wurzelndruck zu achten. Seine *Cypripedium reginae* gedeihen auch am Teichrand, obschon sie manchmal "nasse Füsse" bekommen.

Kübelpflanzen: Seine Erdmischung besteht aus 20% gesiebter Gartenerde, 30% Holzfaser, 20% Altholz gehackt und 10% Seramis. Zusatzstoffe sind Holzkohle und Sand. Dabei verwendet er als Basisdüngung ein organischer Volldünger, z.B. 20 gr getrockneter Kuhmist auf 10 Liter Substrat. Die Erdmischung wird gut durchfeuchtet und bleibt einige Tage liegen bis sie zur Bepflanzung benötigt wird. Die bepflanzten Töpfe stehen zwischen Bäumen und Sträuchern oder an der Nordseite des Hauses. Wichtig ist hier, die Wintersonne zu vermeiden. Im Frühjahr zur Wachstumszeit brauchen die Pflanzen mehr Wasser, im Sommer eher zurückhaltender giessen. Im Winter stellt er die grossen Töpfe unters Dach, die kleinen bleiben draussen. Falls es nötig ist, teilt er seine Pflanzen im Februar bis März. Dabei benutzt er nie ein Messer, sondern bricht die Pflanzenteile auseinander, was natürlich zeitaufwändiger ist.

Ausgraben oder kaufen: Beim Ausgraben sind die Überlebenschancen gering. Der Wurzelverlust ist zu gross. Zudem sind die einheimischen Orchideen geschützt. Importware aus Asien ist billig, aber vielfach vertrocknet, dazu eine unsichere Anwuchsphase. Versuchen wir es doch mit Pflanzen aus hiesiger Zucht. In der Schweiz gibt es mehrere Lieferanten, die gesunde und wüchsige Hybriden anbieten.

Im Anschluss zeigt uns Hanspeter noch zahlreiche Bilder von Cyripedien, vorwiegend Hybriden. Viele Züchtungen stammen von Werner Frosch aus Deutschland.

Nun wünschen wir allen viel Erfolg mit Cyripedien. Ist doch ganz einfach, oder??



Naturgarten



Jungpflanzenquartier



Cyripedium alba



Cyripedium macranthos



Cyripedium Tilman



Cyripedium Maria



Cyripedium Regina



Cyripedium ventricosum

Anerkennungskarten an die Vereinsmitglieder

Auszeichnungen 11. Januar 2011



Acacallis-Hybride
von Viviane Parrat



Aerangis rhodosticta von Rolf Rickli



Cattleya perivaliana var. Alba
von Dora Gerhard

Auszeichnungen 01. Februar 2011



Coelogyne flaccida
von Oscar Fischer



Dendrobium aphyllum von Claude Weyermann



Dendrochilum wenzelii von Viviane Parrat

Auszeichnungen 05. April 2011



Cyclopogon lindleyanus von Hans Zürcher



Dendrobium farmeri von Hans Zürcher

Auszeichnungen 05. April 2011



Sarcochilus fitzgeraldii von Thomas Egger



Dendrobium-Hybride von Monika Sunier

Auszeichnungen 03. Mai 2011



Maxillaria tenuifolia von Oscar Fischer



Dendrobium findlayanum von Oswald Schöni



Dendrobium wassellii von Peter Zürcher



Cypripedium x andrewsii von Hanspeter Bönzli

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen „Glücklichen“ zu ihrer Auszeichnung.
Oswald Schöni